

übertragen.¹⁰⁵⁾ Aber auch der Kampf bei den Thermopylen¹⁰⁶⁾ scheint in der Zusammenstellung nicht berücksichtigt worden zu sein, denn, wie bereits bemerkt, es fehlen die Arkader, welche dort mitfochten (Herod. VII 202). Das Gleiche muss man für das Seetreffen von Artemision annehmen,¹⁰⁷⁾ da im Gegentheil die Mitwirkung der Lemnier (Herod. VIII 11) kaum übergangen werden konnte.¹⁰⁸⁾

Steht nun die Thatsache fest, dass das Verzeichnis auf der Schlangensäule nicht die officielle Liste des Kriegsbundes war, so fällt damit ein allgemeiner Erklärungsgrund für die Aufnahme oder die Auslassung einzelner Staaten weg; denn dass der dafür von uns eingesetzte Gesichtspunkt der Theilnahme an den Hauptschlachten des Krieges im einzelnen eine gewisse Freiheit, ja sogar Willkür in dem Urtheil offen lässt, ist nicht zu leugnen. Diese Freiheit der Prüfung und Entscheidung für den einzelnen Fall muss dem Synedrion der bundesgenössischen Strategen, welchem jedesfalls die Zusammenstellung der Liste oblag,¹⁰⁹⁾ zugestanden haben. Es ist daher auch schwierig, ja kaum möglich zu entscheiden, warum einige Staaten, deren Mitwirkung an den Schlachten von Salamis und Plataeae durch Herodot bezeugt ist, in dem Verzeichnis nicht aufgeführt werden; es sind dies die Paleer auf Kephallenia, Seriphos, Kroton, Lemnos. Was Pale¹¹⁰⁾ und Seriphos¹¹¹⁾ anlangt, so haben die

¹⁰⁵⁾ Die antike Geschichtschreibung hat allerdings meist die Schlacht von Mykale in den 'Mederkrieg' (τὰ Μηδικά) einbezogen und nach der Einnahme von Sestos den Einschnitt gemacht, so Thuk. I 23, 1. 89 — obwohl sich derselbe, wie I 118, 2 zeigt, nicht consequent bleibt (F. W. Ullrich, Die hellenischen Kriege 10. 11. 23 ff.) — und Diodor XI 37, 6. Dazu auch Eduard Meyer, Forschungen zur alten Geschichte I 191.

¹⁰⁶⁾ Welchen G. Rawlinson, History of Herodotus 4 IV 470 dazu zieht.

¹⁰⁷⁾ Dieses zieht Frick l. l. 539 bei.

¹⁰⁸⁾ Thuk. I 23, 1 hat die Treffen von Thermopylai und Artemision als nicht ausschlaggebend angesehen, vgl. Krüger zur Stelle.

¹⁰⁹⁾ Dies ist daraus zu schließen, dass der Strategenrath auch die ἀριστεία zuerkannte (Herod. VIII 123). Der Hegemon d. h. Sparta hatte natürlich die Ausführung des Beschlusses zu besorgen und zu überwachen (Thuk. I 132); daher erklärt sich, dass die Inschrift der Schlangensäule in spartanischem Dialekt und Alphabet aufgezeichnet ist. Dass die Lakedämonier 'die Aufzeichnung der Sieger an der Siegesgabe verfügten' (also wohl allein), kann Domaszewski (S. 181) unmöglich zugegeben werden.

¹¹⁰⁾ Bröndsted (a. a. O. I 107) vermuthete, dass Pausanias auf dem olympischen Anathem FAΔEIOI statt ΓΑΔEIE las (angenommen von Grote Hist. of Greece 2 V 16), was mit der Auffindung des delphischen Denkmals unmöglich ward. Dann hat Beloch (Bevölkerung der griechisch-römischen Welt 9 und Jahrb. f. cl. Philol. 1888, 324) die gerade umgekehrte Vermuthung mit Beziehung auf Herodot ausgesprochen, dass letzterer ΓΑΔEIOI statt FAΔEIOI auf dem plataeischen Weih-